



Prüfungsbogen Nr. 14849 zur Zuchtwartelizenz

SV-Mitglieds-Nr.: _____

Ort, Datum _____

Vorname, Name _____

Ortsgruppe, LG _____

Anschrift _____

Amt in OG _____

PLZ, Wohnort _____

Anzahl gezüchtete Würfe _____

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde.

Teil III Praxisteil Zucht

30 Fragen

Der Zuchtwart

19 Frage(n)

1. Welche der folgenden Tätigkeiten gehören ebenfalls zu den Aufgaben eines OG-Zuchtwartes?

- a) Er berät Mitglieder, die Fehler in der Zucht und Haltung ihrer Hunde begehen, in kameradschaftlicher Weise.
- b) Er berichtet den OG-Mitgliedern über seine Tätigkeit auf den monatlichen Informationsgesprächen der OG.
- c) Er erstellt für die Jahreshauptversammlung einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit.
- d) Er berichtet jährlich dem Landesgruppen-Zuchtwart mit Formblatt.
- e) Er zeigt jede Verfehlung sofort beim Rechtsamt des SV an.

2. Nach welchem Zeitraum darf die Hündin wieder gedeckt werden, wenn mehr als die zugelassene Welpenzahl bei der Mutterhündin belassen werden?

- a) 6 Monate nach dem Decktag.
- b) 6 Monate nach dem Wurfstag.
- c) 8 Monate nach dem Decktag.
- d) 8 Monate nach dem Wurfstag.

3. Wie hoch muss die Widerristhöhe der Amme mindestens sein?

- a) 60 cm
- b) 55 cm
- c) 50 cm
- d) Keine Vorgaben

4. Bis wann müssen Sie Ihren Zuchtwartjahresbericht spätestens absenden?

- a) 15. Dezember
- b) 30. Dezember
- c) 15. Januar

5. Wann dürfen die Welpen bei einer Ammenaufzucht frühestens zur Mutter zurück geführt werden?

- a) Nach 42 Tagen.
- b) Nach 50 Tagen.
- c) Nach 56 Tagen.

6. Die Zuchtordnung des SV ist...

- a) verbindlich nur für die aktiven Züchter und die Deckrüdeneigentümer im SV.
- b) Bestandteil der Satzung und verbindlich für alle Mitglieder des SV.

7. Zu welchem Zeitpunkt muss dem Züchter die Genehmigung des Zuchtbuchamtes über eine Zuchtmiete über bundesdeutsche Grenzen hinweg spätestens vorliegen?

- a) Vor dem Belegen.
- b) 10 Tage nach dem Belegen.
- c) 49 Tage nach dem Belegen.
- d) 6 Monate nach dem Werfen.

8. Ein Schäferhund mit 1 cm Über- oder Untergröße...

- a) kann nicht angekört werden.
- b) kann angekört werden.

9. Mit welchem Alter dürfen bei Welpen frühestens Mikrochips implantiert werden?

- a) Ab 42 Tagen.
- b) Ab 50 Tagen.
- c) Ab 56 Tagen.

10. Welche Eigenschaften muss eine Amme besitzen?

- a) Gutes Wesen
- b) Gesund
- c) Kräftig
- d) Schutzhundeprüfung

11. Aus wie vielen verschiedenen Würfen dürfen einer Amme Welpen untergelegt werden, wenn die Amme keinen eigenen Wurf groß zieht und die Welpen unverwechselbar gekennzeichnet sind?

- a) Aus einem Wurf.
- b) Aus zwei Würfen.
- c) Aus drei Würfen.

12. Wer regelt die Zuständigkeit eines ID-Beauftragten für seinen Bereich?

- a) Der SV-Vorstand.
- b) Die Landesgruppe.
- c) Die Hauptgeschäftsstelle.



13. Innerhalb welcher Frist muss das Zuchtbuchamt des SV nach dem vollzogenen Deckakt schriftlich benachrichtigt werden?
- a) Sofort.
 b) Innerhalb von 8 Tagen.
 c) Innerhalb von 10 Tagen.
14. Wer ist für die Betreuung zuständig bei Züchtern, die nicht Mitglied einer Ortsgruppe sind?
- a) Der Zuchtwart, der am nächsten bei seiner Zuchtstätte wohnt.
 b) Der zuständige Zuchtwart der Landesgruppe, in der der Züchter seinen Wohnsitz hat.
 c) Der Landesgruppen-Zuchtwart legt die Zuständigkeit fest.
15. Wie wird eine verspätete Einreichung des Wurfmeldescheines samt erforderlicher Unterlagen geahndet?
- a) Es erfolgt eine Verwarnung wegen Verstoß gegen die Zuchtordnung.
 b) Im Wiederholungsfall (innerhalb von drei Jahren) wird eine sechsmonatige Zuchtbuchsperrung verhängt.
 c) Für jeden zusätzlichen Wiederholungsfall wird eine Geldbuße in Höhe von 515,- EUR verhängt.
16. Wie viele Würfe darf ein Züchter pro Kalenderjahr maximal auf seinen Zwingernamen züchten?
- a) 6
 b) 8
 c) 10
17. Welche „Einrichtungen zur Erhaltung und Förderung der Zucht“ nennt zählt die Zuchtordnung des SV in Ziffer 7 namentlich auf?
- a) Leistungsprüfungen
 b) Zuchtschauen
 c) Agility-Turniere
 d) Körungen
18. Wer ist zuständig für die Überwachung und Ahndung von Verstößen gegen die Zuchtordnung?
- a) Der Vorstand des SV.
 b) Der Vereinszuchtwart des SV.
 c) Das Zuchtbuchamt des SV.
19. Kann ein Mitglied in einer Ortsgruppe in das Amt des Zuchtwartes gewählt werden, auch wenn er noch keine Sachkundeprüfung abgelegt hat?
- a) Ja, ohne Einschränkung möglich.
 b) Nein, er muss erst die Sachkundeprüfung ablegen.
 c) Ja, wenn er sich verpflichtet, die Lizenz innerhalb der Wahlperiode zu erwerben. Bis dahin darf er aber keine Würfe abnehmen.

Zuchtschauen und Körungen 3 Frage(n)

20. Welche Stelle ist zuständig für Einsprüche gegen Richterurteile auf einer SV-Zuchtschau?
- a) Bundesgericht des SV.
 b) Vereinszuchtwart des SV.
 c) Das Richterurteil ist endgültig, ein Einspruch dagegen ist nicht zulässig.

21. Wem obliegt die Festlegung der Richter für eine OG-Zuchtschau?
- a) Landesgruppe
 b) Ortsgruppe
 c) Hauptgeschäftsstelle
22. Mit welchem Alter kann ein Deutscher Schäferhund auf einer Zuchtschau frühestens vorgeführt werden, um eine Zuchtbewertung zu erhalten?
- a) Frühestens mit 12 Monaten.
 b) Frühestens mit 18 Monaten.
 c) Frühestens mit 24 Monaten.

Abstammung und Identität 2 Frage(n)

23. Was wird unter dem Begriff „Blutlinie“ heute verstanden?
- a) Durch Mischen des Blutes des Rüden mit dem der Hündin wird das Erbgut in der Zucht übertragen.
 b) Etablierte Verzweigungen aus der Vererbung des Stammvaters der Zucht über seine Söhne in direkter Linie.
24. Wie war der ursprüngliche Name des Hundes, mit dem Max von Stephanitz die Zucht des Deutschen Schäferhundes begründete?
- a) Horand von Grafrath
 b) Hektor Linksrhein
 c) Hektor von Schwaben

Erbkrankheiten und ihre Bekämpfung 6 Frage(n)

25. Wodurch ist Hüftgelenkdysplasie beim Hund charakterisiert?
- a) Durch abnorme Lockerheit eines oder beider Hüftgelenke.
 b) Durch verkantete Hüftgelenkspfannen.
26. Welche Rolle spielt der eigene HD-Befund bei der Berechnung des HD-Zuchtwertes?
- a) Wenn ein Tier Nachkommen hat, tritt der eigene HD-Grad mehr und mehr in den Hintergrund. Bei 30 - 40 Nachkommen spielt er praktisch keine Rolle mehr.
 b) Der eigene HD-Befund wird immer mit 50% bei der Berechnung des HD-Zuchtwertes angerechnet.
27. Was bedeutet ein aktueller HD-Zuchtwert von 100 bei einem Deutschen Schäferhund?
- a) Das Tier reduziert das Risiko für HD in der Zucht.
 b) Das Tier verstärkt das Risiko für HD in der Zucht.
 c) Das Tier vererbt HD „rassetypisch“.
28. Wie ist der Zuchtwert beim Verfahren der Zuchtwertschätzung definiert?
- a) Er beschreibt die Wirkung der Gene eines Tieres auf ein Merkmal, wenn diese Gene mit in der Population vorkommenden Genen kombiniert werden und durchschnittliche Umweltbedingungen vorliegen.
 b) Ein Zahlenwert, mit dem ein Tier im Hinblick auf ein bestimmtes Kriterium benotet wird.



29. Mit welchen Befunden erhält ein Deutscher Schäferhund nach der Zuchtordnung des SV den „a“-Stempel in der Ahnentafel?

- a) Normal
- b) Fast normal
- c) Noch zugelassen
- d) Mittlere HD
- e) Schwere HD

30. Das Verfahren zur Bekämpfung der Ellenbogendysplasie im SV wurde...

- a) im Jahr 2002 eingeführt und ist Pflicht für alle Tiere, die nach dem 1. Januar 2004 geboren wurden und in der Zucht verwendet werden.
- b) im Jahr 1999 eingeführt. Die Teilnahme ist freiwillig.

Auswertung

Fragen insgesamt: 30

Höchstpunktzahl: 80

Mindestpunktzahl: 56

Erreichte Punktzahl:

Bestanden

Nicht bestanden

Unterschrift Prüfungsleiter